

Trost, Polier in der Steinmetzhütte Hans von Görlitz, Polier auf der Mauer Lorenz Kahl (Kohl) und unter diesem Lorentz Beinn, Schirrmeister Jeronimus Jentzsch. Auch sonst werden noch Aufseher, Steckenknechte angestellt. Der erste Paragraph des Artikelsbriefes lautet dahin, dass alle auf dem Bau dem Caspar Voigt gehorchen sollen.

Im folgenden Jahr stockte die Bauthätigkeit, 1548 aber wurde bis in die Mitte der Kurtine zwischen der Wilschen Bastei und Seethorbastei fortgebaut. Bis dahin wurden gegen 41,000 fl. für den Bau angewiesen. 1548 war Polier der Steinmetzen Diettrich Seuselitz, Oberzimmermeister Christoph Peltz.

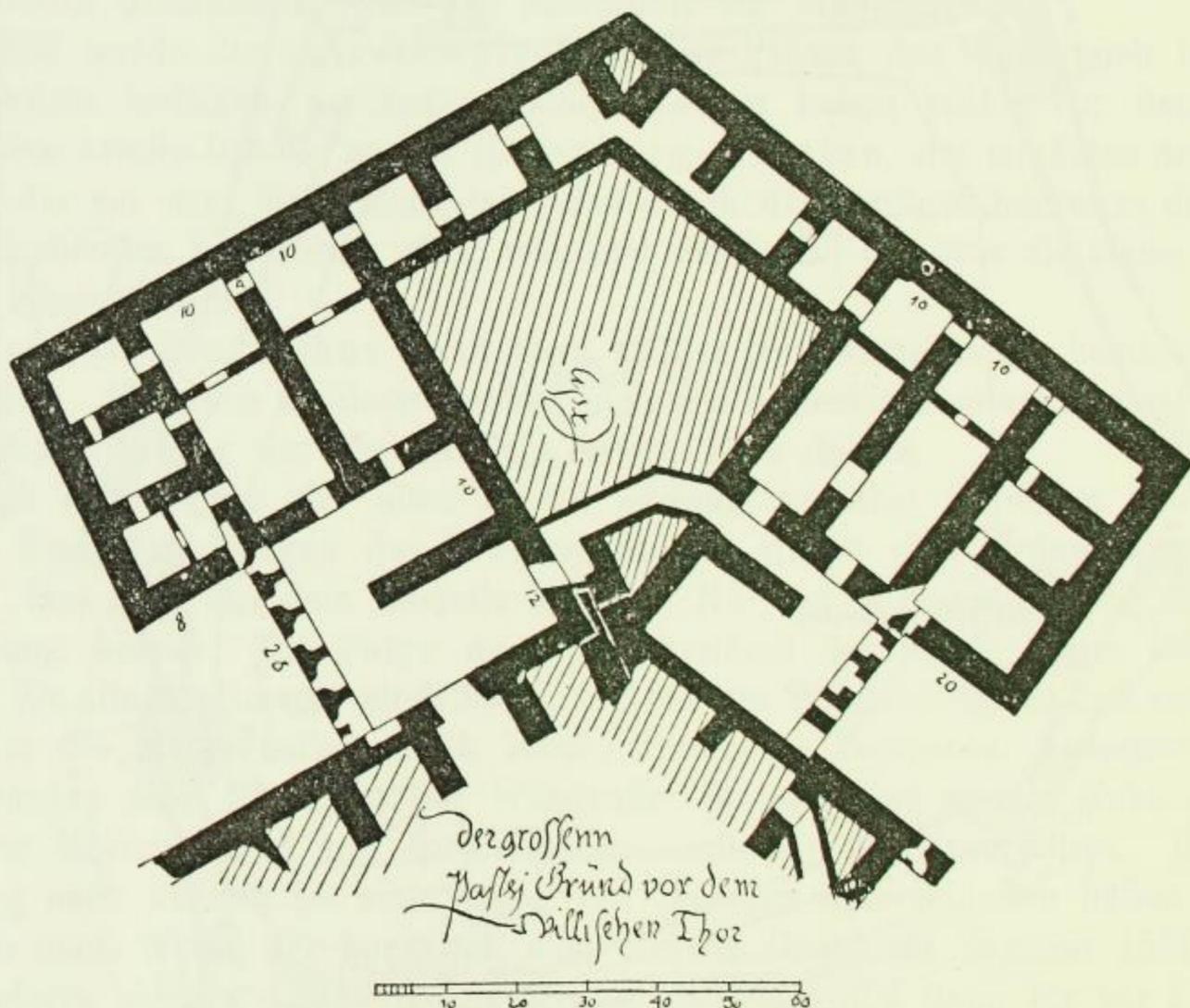


Fig. 213. Wilsche Bastei, Plan von 1548. Aus dem Hauptstaatsarchiv.

Die neue Bastei am Wilschen Thore (Fig. 213) war wesentlich stärker. Die Facen waren 103 und 102 Ellen (ca. 58 m) lang, hinter ihnen zogen sich Kasematten hin, die alle zehn Ellen durch Querwände verstärkt waren. Die Orillons hatten eine Stärke von 43 und 42 Ellen (ca. 24 m) und waren zu drei Kasematten ausgebaut. Die Streichwehren waren mit 4 und 5 Geschützständen versehen. In der Mitte war ein Fünfeck unkasemattirt. An den Ecken der Bastion war das Kurwappen angebracht.

Das Wilsche Thor behielt seinen alten gothischen Thurm, durchdrang die Mauer in einer Halle von über 90 Ellen (ca. 51 m) Länge. Das Aussenthor war von schlichter Anordnung, im Innern blieb das 1535 erbaute sichtbar.

Im Jahre 1549 wurde die Seethorbastei und die Kurtine gegen Süden gebaut. Das alte Seethor wurde hierbei 1550 vermauert, der mittelalterliche Thurm blieb stehen und wurde als Gefängniss eingerichtet. Er hiess der Trotzer oder nach dem ersten Insassen des Gefängnisses die Schneiderei. Man arbeitete da-